

# „Wachstumswerte machen das Aktiendepot erst sexy“

Börsenfachmann prognostiziert die neue Sachlichkeit

-res- Greven. Da freuten sich die Sparkassenvorstände Dr. Gerd Beule und Jörg Münning. Dax, Dow Jones, Neuer Markt und Nemax bieten fesselnde Thrillerqualitäten. Am Donnerstagabend jedenfalls setzte ein Sturm Grevener Hobby-Börsianer auf den zum Börsenparkett umfunktionierten Kassenraum der Sparkasse Greven ein. Vom Kampf der „Bullen und Bären auf dem Parkett“ habe die Sparkasse bei den Vorbereitungen zur Auftaktveranstaltung von „Börse Total“ noch nichts gehört, erklärte Jörg Münning. Zum wachsenden Interesse der Grevener trugen diese Turbulenzen in jedem Fall bei. Mit Florian Fischer-Fabian hatten die Sparkassen-Manager zudem einen journalistischen Börsenfuchs engagiert, der vor 13 Jahren die Telebörse mit aus der Taufe hob und als Wirtschaftsjournalist von Sat 1, ntv und Prosieben ein immer hungriger werdendes Publikum mit Börsennews fütterte.

Den zitternden Börsenfans riet der heutige Anchorman der Prosieben-Nachrichten zunächst einmal zu Geduld. „Mit dem Hintern wird das Geld verdient“, redete er der Langzeitstrategie das Wort und setzte aus dem geflügelten Börsenbüchler noch ein auf: „Hin und Her, Taschen er.“ Fischer-Fabian ließ es indes nicht bei Bonmots bewenden. Der Parkettkenner führte Zuhörer zunächst in die jüngere Börsenhistorie. Zehn Jahre Goldrauschstimmung an den Börsen – dafür machte der

Wirtschaftsjournalist vor allem Gorbatschow verantwortlich, der mit Perestroika und Glasnost für die Globalisierung und in Folge für die Elektrisierung der Märkte sorgte. Mit Beispielen aus Neuem Markt und Nemax belegte Fischer-Fabian, wie die Indexwerte wie unter Starkstrom ausschlugen. „In drei Jahren legte der Neue Markt um 1600 Punkte zu.“ Hat Gorbatschow die politische Verantwortung für die Hausse der vergangenen Dekade, so macht der Journalist in der Person Alan Greenspan den wirtschaftlichen Vater des Erfolgs aus, der mit „Zuckerbrot und Peitsche“ Aktien an Finanzmärkten gefüttert und gestraft hat. Sein Balanceakt zwischen hohem Wachstum und geringer Inflation komme dem zirzensischen Drahtseilakt gleich, lobte er den amerikanischen Notenbankpräsidenten.

Zitierte Sparkassendirektor Jörg Münning den Kampf von Bullen und Börsen auf dem Parkett, analysierte Fischer-Fabian die seit Frühjahr vorherrschende Crashstimmung an den Börsen. „Die Kurse wurden zerlegt.“ Als Beispiel nannte der Journalist die Deutsche Telekom, die von einem Allzeithoch von 105 Euro auf zwischenzeitlich 35 Euro abstürzte. Der Börsentanker in Schieflage? Doch diese Havarie ist für Fischer-Fabian normal: „Das Pendel schlägt zurück.“ Gleichwohl kein Grund zur Abkehr vom Markt. Es gelte lediglich: „Der Boom ist vorbei. Die neue Sachlichkeit kommt.“

Auch wenn an den Börsen in der alten und neuen Welt kleinere Brötchen gebacken werden, sieht der Wirtschaftsfachmann keine Alternative zur Aktie. Sie biete auch in Zukunft eine Rendite, die keine andere Anlageform versprechen könne.

Doch was empfiehlt ein alter Börsenhase fürs Portefolio? Bei diesem Kapitel griffen einige der zuhörende Aktionäre zu Feder und Block. Für Fischer-Fabian gehören die Standardwerte als Basis ins Depot. Auch wenn die Wachstumswerte ein Aktiendepot erst richtig sexy machen, sollte dieses „Aphrodisiakum für Börsianer“ niemals mehr als 25 Prozent des Depots ausmachen.

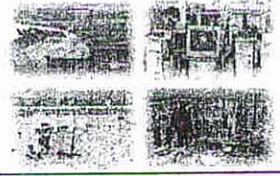
Konkrete Empfehlungen sprach der Referent im Computerbereich für Intel, Sun Microsystems, SAP, Aixtron und Toshiba aus. Im Bereich der Telekommunikation setzt er auf Telekom, Nokia, Epcos. Eine Warnung sprach der Experte vor den Internetwerten aus: „Ein weites Feld, bei dem es schwierig ist, Einzelwerte zu empfehlen.“ Hier aber auch in anderen Bereichen spricht sich Fischer-Fabian für die Erfahrung von Fondsverwaltern aus. Große Chancen rechnet der Fernsehmann den Branchen Transport und Logistik zu. Seine Empfehlung: Thiel Logistik, Lufthansa, aber auch die P-Aktie, die ab Ende November an der Börse zeichnet.

Große Chancen räumt Fischer-Fabian den weichen Faktoren im Börsengeschäft



Brillierte mit Börsenvortrag: Florian Fischer Fabian

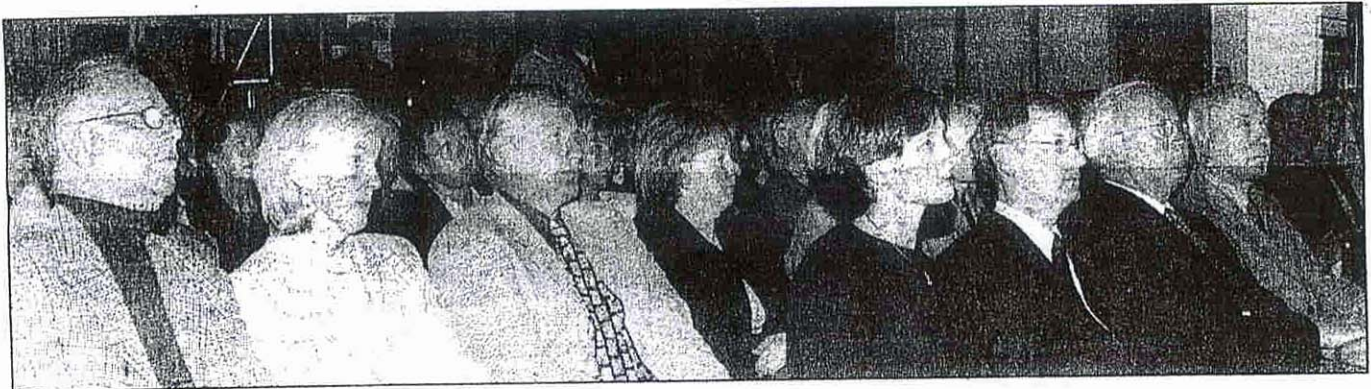
## WIRTSCHAFT VOR ORT



zu. Schon heute zählt der Bereich Gesundheit dazu. Die Gentechnik biete das Potenzial für ungeheure Fantasien.

Auch die Sorgen um den wachsenden Ölpreis und den schwächelnden Euro könnten langfristig das Wachstum an der Börse nicht bremsen. Amerika, in den vergangenen Jahren immer eine Nasenlänge voraus, werde allerdings in den nächsten Jahren im Vergleich zum alten Kontinent das Nachsehen haben.

Viele Grevener Börsianer und solche, die es werden wollen, sind am Donnerstagabend auf den Geschmack gekommen. Ihnen könnte die Wortpapiermesse am Samstag und Sonntag in der Hauptstelle der Sparkasse in Ibbenbüren neue Anregungen bringen.



„Börse Total“ – die Auftaktveranstaltung zur Hausmesse stieß beim Publikum auf großes Interesse.